

Aber sie kicherten und schwatzten doch zusammen und neigten sich zu einander, der Marienkäfer hörte es wohl, wie sie von der Neuigkeit sprachen, denn Insekten und Blumen verstehen sich. Der Marienkäfer flog über die Wiese. Da, nicht weit vom Bach in einem moosigen Stückchen Erde, wuchs die liebste Freundin, welche er besaß. Zu ihr flog er, so oft er konnte und erzählte ihr was er wußte und saß bescheiden im Moose ihr gegenüber, in ihrem Anschauen versunken. Kaum spannhoch stieg der kleine Stengel empor und die gelben Neuglein blickten so unschuldig und kindlich aus den vielen kleinen weißröthlichen Blumenkelchen, welche die Krone bildeten. Unten um den Stengel breiteten sich die schönen grünen Blätter am Boden aus. Zarte rothe Adern durchzogen das Grün und rund um jedes Blatt glänzte eine Reihe klarer, durchsichtiger Tropfen, welche aus dem Blatt hervorgedrungen zu sein schienen und nun im Sonnenlicht wie eine Schnur Edelsteine strahlten.

„Süßer kleiner Sonnentau, oder wie dein Staatsname ist: * Drosera“ rief der kleine Marienkäfer, „da bin ich wieder, um mit Dir zu plaudern, denke Dir nur, was ich heute suche;“ und er erzählte auch der Freundin vom Blumenungeheuer. Und die Drosera hörte zu und ihre Diamantenschnüre glänzten.

* Der bekannten Pflanzengattung „Drosera rotundifolia“ angehörend. Man lese die Mittheilungen, welche der Botaniker Ziegler 1872 über seine Forschungen an diesen merkwürdigen Pflanzen gemacht hat.